



---

# Marktentwicklung fossiler Energieträger 1 / 2015

Berichtsperiode: Jahr 2014 und 1. Halbjahr 2015

---

- Nach der wirtschaftlichen Abkühlung in den Jahren 2013 und 2014 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2015 in den entwickelten Ländern mit einer Erholung. Dagegen dürfte sich der Konjunkturrückgang in gewissen Schwellen- oder Entwicklungsländern, die auf den Export von Erdöl oder Rohstoffen ausgerichtet sind, verstärken. Was die Schweiz betrifft, ermässigte die Expertengruppe des Bundes ihre Wachstumsaussichten für 2015 und 2016 infolge der Aufwertung des Frankens.
- 2014 stieg die globale Erdölnachfrage um bloss 0.7%, dreimal weniger schnell als das Angebot mit +2.5%. Infolge dieses Ungleichgewichts stürzten die Rohölpreise zwischen Juni 2014 und Mitte Januar 2015 um nahezu 60% ab. Angeregt durch das tiefe Preisniveau festigte sich die weltweite Nachfrage im ersten Quartal (+1.9%). Über das ganze Jahr 2015 gesehen dürfte sich das Erdöl-Überangebot gemäss der US Energy Information Administration (EIA) dennoch auf nahezu 2 Millionen Fass pro Tag (mbd) belaufen, was den Druck auf die Preise aufrecht erhalten wird.
- Im letzten Jahr stieg die globale Erdgasproduktion mit +1.6% ebenfalls deutlich stärker als der Verbrauch (+0.4%) und die Preise fielen auf den meisten Märkten, vor allem in Asien. Bisher in 2015 herrscht ein Gas-Überangebot und setzt sich der Preisrückgang fort.
- In der Schweiz stieg der Verbrauch von fossilen Brennstoffen im ersten Quartal 2015, nach dem starken Rückgang in 2014, infolge der um 12.5% höheren Zahl der Heizgradtage. Was die Strassentreibstoffe betrifft, hat sich der letztes Jahr festgestellte Rückgang 2015 deutlich verstärkt. Darin kann man eine Folge der Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken für 1 Euro durch die SNB im Januar sehen. Die Aufwertung des Frankens hat die Erdölprodukte auf unserem Markt im Vergleich zu den Nachbarländern deutlich verteuert. Seither ist es für ausländische Automobilisten nicht mehr besonders vorteilhaft, auf der Schweizer Seite der Grenze zu tanken.
- Wenn sich die Erdölpreise auf unserem Markt gegenüber der Eurozone verteuert haben, sind sie im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 dennoch stark zurückgegangen. Dies im Zusammenhang mit dem freien Markt in Rotterdam, wo die Kurse in Dollar festgesetzt werden. Von Januar bis Mai 2015 lag der Tankstellenpreis für Benzin in der Schweiz im Durchschnitt bei 1.48 CHF/l. Im Vergleich zu den entsprechenden fünf Monaten von 2014 beträgt die Ermässigung 25 Rappen. Unter Berücksichtigung der Teuerung erreicht sie, verglichen mit dem Rekordjahr 1981, sogar 66 Rappen.

Dieser Bericht wird ein Mal pro Quartal aktualisiert.



# 1 Marktübersicht und Perspektiven International

## 1.1 Konjunktur

Gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) belief sich das globale Wachstum 2014 auf 3.4%. Für die entwickelten Länder (namentlich Japan und die Eurozone) erhöhte er seine [Aussichten](#) für 2015 und 2016. Er senkte sie jedoch für Energie und Rohstoffe exportierende Länder wie Russland, Brasilien, Nigeria oder Südafrika. Der IWF erwartet ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3.5% in 2015 und 3.8% in 2016, während die [OECD](#) mit 3.1% und 3.8% rechnet.

## 1.2 Erdöl

### 1.2.1 Nachfrage und Angebot

Laut der Internationalen Energieagentur ([IEA](#)) stieg der Welterdölverbrauch 2014 um 0.7% auf 92.6 mbd. Diese Zahlen stimmen mit jenen überein, die BP Mitte Juni in der [Statistical Review of World Energy](#) veröffentlichte. Nach dem spektakulären Preiszerfall hat sich die globale Nachfrage im ersten Quartal 2015 (+1.9% im Vergleich zum selben Quartal 2014) deutlich erholt. Für das ganze Jahr rechnet die IEA nunmehr mit einem Wachstum von 1.5% oder 1.4 mbd auf 94.0 mbd. Was die Welterdölproduktion betrifft, stieg sie im letzten Jahr im Vergleich zu 2013 um 2.5%. Vier Fünftel dieser Zunahme entfielen auf die USA und Kanada. Im ersten Quartal 2015 beschleunigte sich der Zuwachs weiter und erreichte 3.3%, was zu drei Vierteln auf Nicht-Mitgliedsländer der OPEC zurückzuführen ist. In den USA und Kanada ergab sich in den Jahren 2012 bis 2014 ein spektakulärer Zuwachs von 4.5 mbd (+12%/Jahr). In den ersten drei Monaten 2015 erhöhte sich die Rohölproduktion dort jedoch nur noch um weniger als 2%. Diese Zahlen zeigen, dass die Politik der OPEC Früchte zu tragen beginnt. Vor allem gegenüber den nordamerikanischen Produzenten von [Schieferöl](#) will sie einen Marktanteil von etwa einem Drittel verteidigen (oder 40% unter Einschluss der flüssigen Erdgase oder [Kondensat](#)). Am 5. Juni 2015 hat das Kartell an seiner [167. regulären Tagung](#) beschlossen, seine Förderobergrenze unverändert bei 30 mbd zu belassen. Russland erhöht die Produktion seinerseits ohne Unterlass, um die Erdöleinnahmen zu maximieren, die 2013 noch [nahezu 70%](#) des Wertes seiner Exporte und mehr als die Hälfte der Staatseinnahmen ergaben. Im letzten Mai übertraf die russische Rohölproduktion mit 10.7 mbd jene von Saudi-Arabien (10.3 mbd). Für das ganze Jahr 2015 rechnet die IEA mit einer Zunahme von 1.0 mbd der globalen Rohölproduktion ausserhalb der OPEC-Länder. Die Agentur schätzt das für einen ausgeglichenen Markt notwendige Angebot des Kartells auf 29.4 mbd („[Call on OPEC-Crude](#)“). Diese Vorgabe übertraf die OPEC im Mai mit einer Produktion von 31.3 mbd allerdings bei weitem. Für das ganze Jahr 2015 erwartet die US Energy Information Administration ([EIA](#)) übrigens, dass das Erdölangebot die Nachfrage erneut um nahezu 2 mbd übertrifft, was den Druck auf die Preise aufrechterhalten dürfte.

### 1.2.2 Preise

2014 bewegte sich der Preis des [Brent](#)-Rohöls in einer Bandbreite zwischen 55 und 115 Dollar pro Fass (USD/bbl), mit einem Durchschnitt von 99 Dollar. Derart starke Schwankungen innerhalb eines einzigen Jahres waren seit 2009 nicht mehr beobachtet worden, wie die Grafiken von [Nasdaq.com](#) und die Erhebungen der [EIA](#) zeigen. Mitte Januar 2015 fand der spektakuläre Preiszerfall, der sieben Monate zuvor eingesetzt hatte, sein Ende. Brent galt nun bloss noch 45 USD/bbl und das amerikanische Rohöl West Texas Intermediate ([WTI](#)) 44 USD/bbl. Der grosse Angebotsüberschuss an Rohöl erklärt diesen aussergewöhnlichen Erdöl-Preissturz zu einem guten Teil. Das Ungleichgewicht besteht übrigens 2015 weiter und der Preis für ein Fass Brent scheint sich in einer Bandbreite zwischen 61 und 69 USD/bbl (WTI: 55 und 62 USD/bbl) stabilisieren zu wollen. Dies ungeachtet des zerbrechlichen [libyschen Angebots](#) und der unsicheren Lage im Nahen Osten (Syrien, Irak, Jemen). Es ist zu sagen, dass im Falle eines Erfolgs der [Verhandlungen](#) über das iranische Nuklearprogramm und die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen, dieses Land in der Lage wäre, seine Rohöl-Exporte innert sechs Monaten um [1 mbd](#) zu erhöhen. Für 2015 rechnet die EIA mit einem durchschnittlichen Preis von 60.5 USD/bbl für Brent-Rohöl und 55.4 USD/bbl für WTI. Diese Preise sind 40% niedriger als 2014. Die Agentur erwartet eine Erholung der Preise in 2016, jedoch bloss um etwa 10 bis 12%.



## 1.3 Erdgas

### 1.3.1 Nachfrage und Angebot

2014 stieg der globale Erdgasverbrauch um 0.4 % (+12 Milliarden m<sup>3</sup>, bcm), gemäss BP-Bericht [Statistical Review of World Energy 2015](#). Das ist weit weniger als das durchschnittliche Wachstum der Jahre 2000 bis 2013: +2.5%. Die OECD-Länder verzeichneten einen Rückgang um 1.8% (-31 bcm). Dieser ist hauptsächlich auf Entwicklungen zurückzuführen, die beobachtet wurden in Europa (-50 bcm wegen der Konjunkturschwäche, dem sehr milden Wetter und der geringeren Nutzung von Gaskraftwerken) und in Südkorea (-5 bcm nach Wiederinbetriebnahme von 7 der 8 Kernkraftwerke). Anderswo in Asien wurde der Erdgasverbrauch gedämpft durch einen milden Winter, die Konjunkturflaute und den Rückgang der Erdölpreise. Auf diesem Kontinent dürfte sich die Erdgasnachfrage 2015 kaum erholen. In den USA rechnet die [EIA](#) mit einer Verbrauchszunahme um 4.4%. Was die Gasproduktion betrifft, ist sie gemäss BP 2014 weltweit um 1.6% (+52 bcm) gestiegen und somit deutlich stärker als der Verbrauch. Drei Viertel der Zunahme (+39 bcm oder +6.1%) entfallen auf die USA und hier besonders auf die Produktion von Schiefergas (+13%). Dagegen fiel die Gasproduktion in den Niederlanden um 19% (-13 bcm), nachdem die Regierung beschlossen hatte, die Nutzung des Riesenvorkommens von [Groningen](#) zu drosseln. Der Rückgang ist auch in Russland besonders ausgeprägt (-26 bcm) infolge der schwachen Gasnachfrage in Europa und des Ukraine-Konflikts. Für 2015 erwartet die EIA trotz den stark rückläufigen Preisen keine Verlangsamung der Gasproduktion in den USA (+41 bcm). Die [IEA](#) rechnet mit einer Zunahme um mehr als 40 bcm der Exportkapazität für LNG von [Australien](#), was die Überversorgung und den Druck auf die Gaspreise auf dem asiatischen Markt noch verstärken wird. In den Niederlanden hat die Regierung eine weitere Produktionsenkung in [Groningen](#) beschlossen. Um ihren unablässigen Produktionsrückgang auszugleichen wird Europa somit keine andere Wahl haben, als ihre Gasimporte zu erhöhen. Laut IEA dürfte dieser zusätzliche Bedarf hauptsächlich mit [LNG](#) aus den USA und Australien gedeckt werden, was überdies bedeutet, dass sich der Wettbewerb zwischen LNG und Pipeline-Erdgas (namentlich aus Russland) verschärfen wird.

### 1.3.2 Preise

Grob geschätzt betrug 2014 der durchschnittliche EU-Gasimportpreis 350 \$/1000 m<sup>3</sup> oder 10 Dollar pro [Million British Thermal Units](#) (\$/mmbtu). Bei gleicher Energiemenge würde Rohöl 56 USD/bbl kosten. Auf den europäischen Spotmärkten schwankten die Gaspreise zwischen 9 und 12 \$/mmbtu. In den USA waren sie etwa 60% tiefer: An der New Yorker Börse hielt sich der Spotpreis Henry Hub gemäss [EIA](#) zwischen 3 und 5 \$/mmbtu (was 17 bis 29 USD/bbl Erdöl entspricht). Auf dem asiatischen Markt fielen die LNG-Spotpreise wegen des milden Wetters und der Konjunkturflaute von rund 20 \$ Anfang 2014 auf [weniger als 8 \\$/mmbtu](#) im März 2015. In Europa sind die Gaspreise auf den Spotmärkten ([TTF](#), [ZEE](#), [NBP](#)) 2015 weiter gesunken. Im Mai und Anfang Juni lagen sie bei 21 €/MWh (weniger als 7 \$/mmbtu). Im Vergleich zum asiatischen Markt beträgt der Unterschied etwa 1 \$/mmbtu, während er Anfang 2014 über 10 \$/mmbtu lag. In Asien dürften die Gaspreise weiter [sinken](#), weil zusätzliche LNG-Volumen vor allem aus Australien eintreffen werden. Seit Jahresbeginn sanken in Europa die Gasimportpreise um nahezu ein Viertel auf weniger als 270 \$/1000 m<sup>3</sup> oder [7.5 \\$/mmbtu](#). Die [Europäische Kommission](#) rechnet mit noch tieferen Preisen, namentlich aufgrund der Bindung der Gas- an die Erdölpreise. Gazprom hat übrigens kürzlich bekanntgegeben, dass 2015 ihre Gaslieferungen an die EU sich auf [240-245 \\$/1000 m<sup>3</sup>](#) belaufen würden.

## 1.4 Kohle

2014 stieg der Kohleverbrauch in allen Weltgegenden gemäss den [Zahlen von BP](#) um 0.4 %. Diese sehr bescheidene Zunahme ist vor allem auf die Entwicklung in China (+0.1%) zurückzuführen, ein Land, auf das die Hälfte des Weltmarktes dieses Brennstoffs entfällt und wo die Regierung den Kampf gegen die Luftverschmutzung zu einer [Priorität](#) gemacht hat. Anderswo auf der Welt nahm die Nachfrage nach Kohle trotz deutlich sinkender Preise in den meisten Regionen ab, besonders in den EU-Ländern (-6.5%) und jenen der Ex-UdSSR (-8.6%). Süd- und Südostasien bilden eine Ausnahme, in erster Linie Indien (drittgrösster Verbraucher: +11%) und Indonesien (+5.6%). Gemäss einer Studie von [Greenpeace](#) dürfte der Kohleverbrauch von China 2015 sinken (um nahezu 8%). Dasselbe gilt für seine [Importe](#), trotz den immer vorteilhafteren [Preisen](#) und dem Beschluss der Regierung, bis Ende Jahr mehr als [1200 Minen dieses Brennstoffs](#) zu schliessen. In den USA rechnet die [EIA](#) für 2015 mit einem Rückgang des Kohleverbrauchs um 7%, vor allem aufgrund der Konkurrenz des [sehr preisgünstigen Gases](#) im Bereich der Stromproduktion.



**Tabelle 1: Entwicklung und Perspektiven der fossilen Energieträger im Ausland**

	Entwicklung 2014		Perspektiven			
		Entw. in %	2015		2016	
			Entw. in %		Entw. in %	
<b>Wirtschaftsentwicklung (1)</b>						
Welt		3.4	3.5		3.8	
- Entwickelte Länder		1.8	2.4		2.4	
- Euro-Zone		0.9	1.5		1.6	
Schwellen- und Entwicklungsländer		4.6	4.3		4.7	
<b>Erdöl (in Millionen Fass/Tag)</b>	mbd	%	mbd	%	mbd	%
<b>Gesamtverbrauch (2)</b>	92.6	0.7	94.0	1.5	94.5	0.5
OECD	45.6	-1.0	46.0	0.8	45.5	-1.1
Nicht-OECD	46.9	2.4	47.9	2.2	48.9	2.1
<b>Gesamtproduktion (2)</b>	93.7	2.5	94.0	0.4	94.5	0.5
Nicht-OPEC	57.0	4.4	58.0	1.7	57.8	-0.3
- davon : OECD	22.8	8.9	23.4	2.6	23.6	0.9
- davon : USA und Kanada	16.2	13.4	17.0	5.2	17.3	1.6
OPEC: NGL (3)	6.4	1.9	6.6	3.8	6.8	3.0
OPEC: Rohöl (4)	30.3	-0.6	29.4	→	29.9	↗
<b>Lageränderungen</b>	1.1					
<b>Preise</b>	USD/Fass	%	USD/Fass	%	USD/Fass	%
Rohöl Brent (Europa) (5)	98.9	-8.9	60.5	-38.8	67.0	10.8
Rohöl WTI (Texas) (5)	93.2	-4.9	55.4	-40.6	62.0	12.1
Benzin (Europa) (6)	108	-7.3		↓		
Gasöl (Europa) (6)	113	-8.7		↓		
<b>Erdgas</b>	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%
<b>Gesamtverbrauch (7)</b>	3393.0	0.4		↗		↗
- USA (8)	759.4	2.9		4.4		0.0
- EU	386.9	-11.6				
- China	185.5	8.6				
<b>Gesamtproduktion (7)</b>	3460.6	1.6		↗		↗
- USA (8)	728.3	6.1		5.7		2.0
<b>Preise</b>	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%
Henry Hub / NYMEX (8)	160	36	162	1	0	-100
Preis EU-Grenze (9)	350	-14		↓		
	<b>Millionen Tonnen Ölequivalent</b>					
<b>Kohle</b>	(mtoe)	%		%		%
<b>Gesamtverbrauch (7)</b>	3881.8	0.4		↗		↗
- USA (10)	453.4	-0.3		-6.7		0.6
- EU	269.8	-6.5				
- China	1962.4	0.1				
<b>Gesamtproduktion (7)</b>	3933.5	-0.7		↗		↗
- USA (10)	507.8	1.4		-7.0		0.0
- China	1844.6	-2.6				
<b>Preise</b>	USD/Tonne	%				
ARA (Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen) (9)	75.3	-7.9		↘		

**Entwicklungstrend:** Starkes Wachstum ↑ , Wachstum ↗ , Neutral → , Rückgang ↘ , Starker Rückgang ↓

**Die prozentuale Entwicklung bezieht sich auf den Vergleich mit der Vorjahresperiode**

- (1) [Internationaler Währungsfonds](#)
- (2) Internationale Energieagentur (IEA), [Oil Market Report](#) (Juni 2015); Perspektiven 2016: [Medium-Term Oil Market Report 2015](#)
- (3) NGL: Natural Gas Liquids oder [Kondensate](#)
- (4) Perspektiven 2015/16 = Gesamtverbrauch minus Nicht-OECD-Produktion & OPEC-NGL-Produktion +/- Lagerbewegungen = „[Call on OPEC-Crude](#)“
- (5) US-[Energy Information Administration](#) (EIA)
- (6) BFE-Hochrechnung aufgrund verschiedener Publikationen und Grafiken
- (7) Zahlen für 2014: [BP Stastical Review of World Energy](#) / Perspektiven 2015/16; Erdgas: IEA: [MTGMR](#); Kohle: IEA [MTCMR](#)
- (8) Perspektiven 2015/16: US-[Energy Information Administration](#) (1 mbtu = 27.6 m<sup>3</sup> Erdgas; 1 billion cubic feet per day = 10.34 Milliarden m<sup>3</sup>/Jahr)
- (9) Diese Durchschnittspreise sind grobe BFE-Schätzungen aufgrund verschiedener Publikationen (Fachzeitschrift Argus Gas Connections usw.)
- (10) Perspektiven 2015/16: US-[Energy Information Administration](#)



## 2 Marktübersicht Schweiz

### 2.1 Rahmenbedingungen

[2014](#) war das das heisseste Jahr seit Messbeginn in 1864 und die Heizgradtage ([HGT](#)) fielen um 19.9%. In den ersten fünf Monaten 2015 stiegen sie wieder um nahezu 9%, obschon die Temperaturen über dem Durchschnitt lagen, schreibt [MeteoSchweiz](#). Was die Wirtschaftstätigkeit betrifft, schätzt das Seco das Wachstum des BIP 2014 [real](#) auf 2.0%. Am 15. Januar 2015 hatte die SNB den [Mindestkurs](#) von 1.20 Franken für 1 Euro aufgehoben. Diese Massnahme hatte eine starke Aufwertung unserer Währung zur Folge und zwang die Expertengruppe des Bundes, ihre [Wachstumsaussichten](#) deutlich nach unten zu korrigieren. Sie rechnet nunmehr mit einem Wachstum des BIP von 0.8% in 2015 und 1.6% in 2016. Gemäss den [Schätzungen](#) des Seco erreichte die Wachstumsrate im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres bloss 1.1%.

### 2.2 Erdöl- und Erdgasnachfrage

2014 hatte die sehr deutliche Verringerung der HGT einen [Rückgang](#) um einen Viertel des Heizöl- und um 11% des Erdgasverbrauchs zur Folge. Im ersten Quartal 2015 erholte sich der Verbrauch dieser Brennstoffe im Gleichschritt mit den HGT (siehe Abbildung 3). Was die Strassentreibstoffe betrifft, sank ihr Absatz im letzten Jahr um 0.9%, obschon sich der Motorfahrzeugpark um [1.6%](#) vergrösserte. Der Rückgang beschleunigte sich 2015 nach der Aufhebung des Mindestkurses (-4.5% im Laufe der ersten vier Monate). Die Stärke des Frankens gegenüber dem Euro verteuerte die Erdölprodukte auf unserem Markt im Vergleich zu den Nachbarländern deutlich. So kam es denn, dass bis Ende Januar in den Grenzregionen das Benzin in Deutschland und Frankreich billiger war als in der Schweiz. Ende Mai neigte sich der Unterschied wieder zu Gunsten der Schweizer Automobilisten, doch betrug er bloss noch wenige Rappen je Liter (Rp./l) im Vergleich zu mehr als 20 Rp./l letztes Jahr, gemäss den Erhebungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#). Laut [Medienberichten](#) sind die Benzinverkäufe an ausländische Automobilisten in den Grenzregionen deutlich rückläufig, was sich auf die Bundesfinanzen auswirkt. Ein Artikel der Zeitung [Blick](#) zeigt in der Tat, dass die [Einnahmen](#) des Bundes dank Diesel und Benzin in den ersten vier Monaten 2015 um nahezu 6% eingebrochen sind. Dieser Rückgang wird durch eine kürzliche [Meldung der RTS](#) (SRF) bestätigt.

#### 2.2.1 Endverbraucher-Ausgaben

Die Ausgaben für Treibstoffe fielen im ersten Quartal 2015 im Vergleich mit den entsprechenden drei Monaten von 2014 um nahezu einen Viertel, nachdem sie 2014 wegen tieferer Tankstellenpreise und etwas geringerer Verkäufe bereits um über 4% gesunken waren. Diese Entwicklung ist gewiss eine Folge der rückläufigen Verkäufe, jedoch auch und vor allem des Preiszerfalls (siehe Punkt 2.3). Was die Brennstoffe betrifft, fiel der Rückgang der Ausgaben 2014 kräftig aus (-27% für das Heizöl und -10% für das Erdgas), hauptsächlich wegen des milden Wetters und des Verbrauchsrückgangs (siehe Abbildung 4). Im ersten Quartal 2015 sanken die Ausgaben für Heizöl nochmals um rund 18%. Dies dank dem Preiszerfall um rund 30% und trotz der Verbrauchszunahme. Da sich dagegen die Erdgaspreise im Jahresvergleich kaum veränderten, führte die Verbrauchszunahme um rund 12% dieses Brennstoffs zu einer Erhöhung der Ausgaben im selben Ausmass

### 2.3 Energiepreise

#### 2.3.1 Entwicklung

2014 lag der Tankstellenpreis für Benzin im Durchschnitt bei 1.72 CHF/l und damit 5 Rappen tiefer als in 2013, gemäss dem Bundesamt für Statistik ([BFS](#)). Im Jahr 2015 sank der Preis für Erdölprodukte auf unserem Markt im Gefolge der Kurse in Rotterdam noch weiter. Von Januar bis Mai belief sich der durchschnittliche Benzinpreis auf 1.48 CHF/l. Unter Berücksichtigung der Teuerung lag er etwa 66 Rappen pro Liter (Rp./l) tiefer als im Rekordjahr 1981. Dies ist der Grafik zu entnehmen mit dem Titel [„Reale Entwicklung der Benzin- und Heizölpreise \(in Franken von 2014\)“](#) auf der Website des BFE. Wie die Preisstatistik der IEA zeigt, war das Benzin im vierten Quartal 2014 in der Schweiz günstiger erhältlich als in einer grossen Mehrheit der europäischen Mitgliedsländer der OECD. Auch das Heizöl war in der Schweiz weiterhin billiger als in den meisten OECD-Ländern (siehe Abbildung 6). 2015, nach der

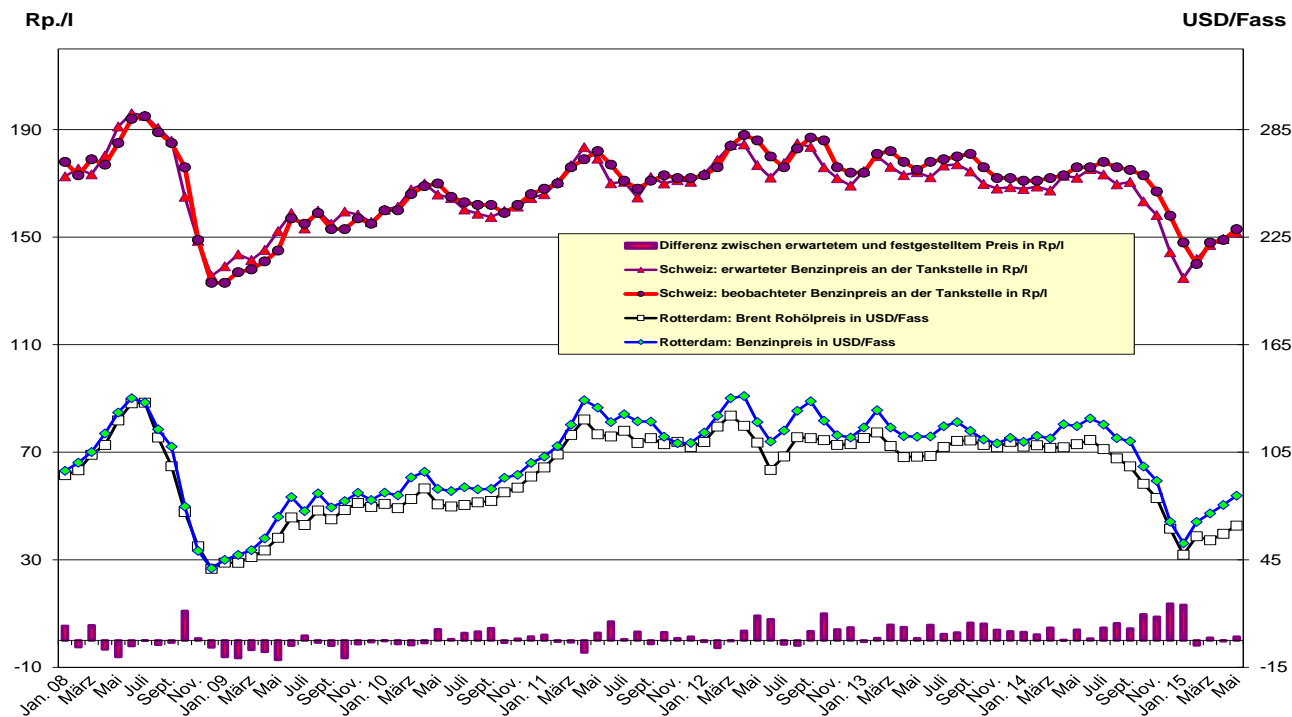


Aufhebung des Mindestkurses, haben sich die Unterschiede verringert. Ende Mai war – wie oben erklärt – das Benzin auf unserem Markt je Liter nur noch wenige Rappen billiger als in Deutschland und Frankreich sowie bloss 20 Rp./l günstiger als in Italien (im Vergleich zu 55 Rp./l ein Jahr zuvor), gemäss Erhebungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#). Im Vergleich zu Österreich, wo das Benzin seit langer Zeit billiger ist als in der Schweiz, lag der Unterschied bei 30 Rappen

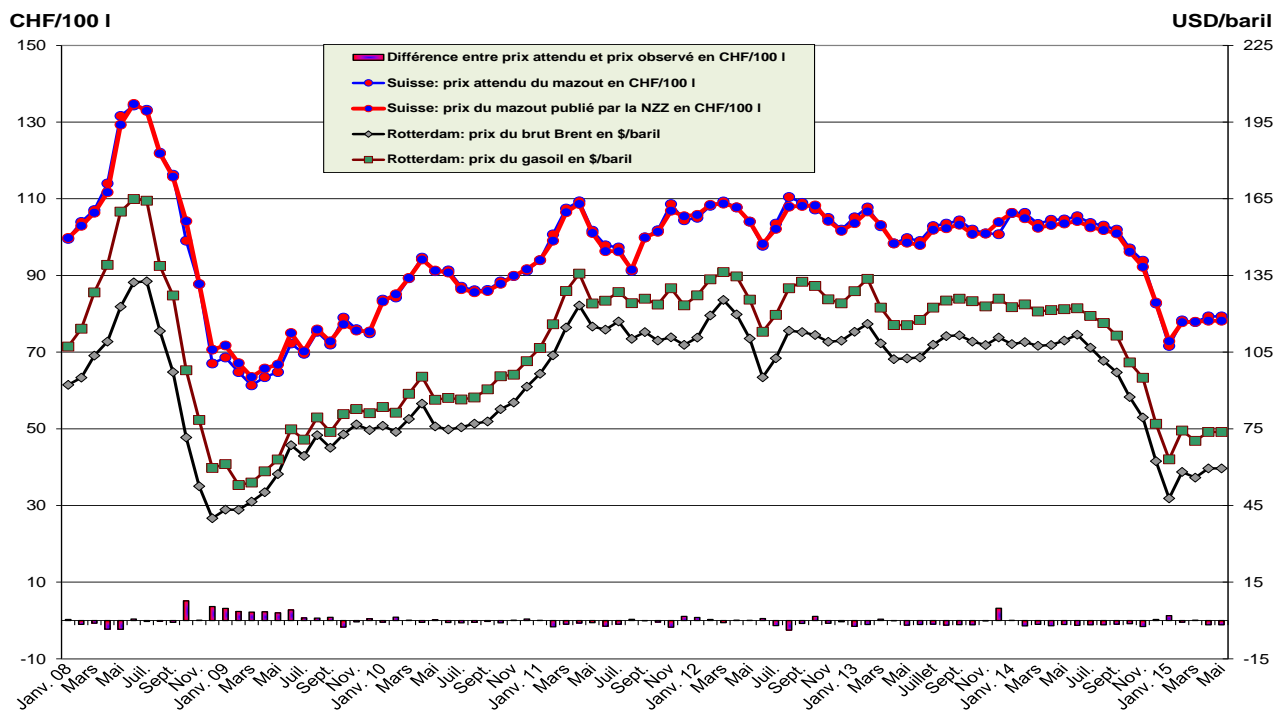
Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Zwischen September 2008 und Januar 2011 ist der Strompreis um ein Viertel und im Januar 2015 um 5% gestiegen. Seit 2007 bewegt sich der Preis pro Tonne Holzpellets zwischen 310 und 380 Franken (6.2 bis 7.6 Rp./kWh). Bei Erdgas sind die Tarife im Jahre 2008 um einen Viertel gestiegen und ein Jahr darauf im gleichen Verhältnis wieder gesunken. Zwischen 2012 und 2014 sind sie recht stabil gewesen und erst Anfang 2015 haben sie angefangen zu sinken. Am stärksten hat der HEL-Preis fluktuiert. Von Januar 2007 bis Juli 2008 hat er sich mehr als verdoppelt. Dann hat er bis März 2009 55 % an Wert verloren. Bis April 2011 ist er wieder um drei Viertel in die Höhe geschossen. Ab Juli 2013 ist die Lage am Ölmarkt wieder ruhiger geworden und der HEL-Preis hat sich zwischen 99 und 104 CHF/100 Liter (9.9 und 10.4 Rp./kWh) eingependelt (für eine gelieferte Menge von 3-6'000 Liter). Dabei ist nicht zu vergessen, dass die [Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe](#) um zwei Drittel auf 60 CHF/t ab 1. Januar 2014 Heizöl um gut 6 CHF/100 Liter (und Erdgas um [0.43 Rp./kWh](#)) verteuert hat. Von September 2014 bis Januar 2015 erlitt der Heizölpreis für Haushalte jedoch einen weiteren brutalen Sturz von nahezu 30% im Gefolge der Kurse in Rotterdam. Im Februar 2015 kostete eine gleichwertige Energiemenge Heizöl nicht mehr als Holzpellets und 20% weniger als Erdgas (siehe Abbildung 5). Von März bis Mai wurde das Heizöl wieder teurer, während der Holzpellet-Preis sank.

### 2.3.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den schweizerischen Tankstellen mit allen Faktoren, die den Preis dieses Treibstoffs auf unserem Markt bestimmen, insbesondere die Einkaufspreise am Spotmarkt in Rotterdam, der Wechselkurs Dollar-Franken, die Rheinfrahtkosten sowie die Steuern und Abgaben (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 3). Über einen längeren Vergleichszeitraum weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Im Falle von HEL stimmen die zwei Datenreihen der monatlichen Preise seit Juli 2009 fast perfekt überein. Das zeigt, wie gut der Heizölmarkt funktioniert. Was Benzin betrifft, wich der an den Tankstellen beobachtete, effektive Preis gemäss den offiziellen Daten des BFS bis 2011 nur um zirka 1 Rp./l von dem erwarteten Preis des BFE ab. Doch in 2012 wuchs die Differenz auf 3 Rp./l, dann 3.6 Rp./l in 2013 und sogar 5.2 Rappen in 2014. Eine mögliche Erklärung dafür ist die neue [Verkaufsstrategie](#) der Treibstoffdetailisten (z.B. [Coop-Pronto](#), [Migrol](#), [BP, Tamoil](#)). Dabei bekommen alle Kunden (oder ein Teil von ihnen) spezielle Preisrabatte oder Gutscheine. Diese Strategie hat seit Frühling 2012 stark an Bedeutung gewonnen. Weil sie immer wieder wechseln, lassen sich Preisvorteile und Rabatte schwer überblicken. Sie führen aber dazu, dass die an der Tankstelle ausgeschriebenen Literpreise, welche für die offizielle Preisstatistik erhoben werden, bis 5 Rp./l höher liegen als die an der Kasse effektiv bezahlten Preise. Übrigens nimmt das BFS seine Erhebungen der Erdölpreise zu Beginn und in der Mitte des Monats vor. Dies bedeutet, dass die Veränderungen, die sich am Monatsende ergeben, nicht berücksichtigt werden. Bei einem Kurssturz in Rotterdam sind die veröffentlichten Tankstellenpreise des BFS somit zu hoch und umgekehrt. Im zweiten Quartal 2014 verstärkten sich die beiden Verzerrungen (Zeitpunkt der Erhebung der Tankstellenpreise sowie Rabatte der Detailisten) und die veröffentlichten Preise des BFS waren im Durchschnitt 8 Rp./l höher als die „erwarteten“ Preise des BFE (siehe das Balkendiagramm in Abbildung 1). Da die Erholung der Benzinpreise in Rotterdam vom BFS dagegen in seinen Erhebungen der Monate Februar bis Mai 2015 nur teilweise berücksichtigt wurde, ermöglichte dies den Ausgleich der Verzerrung durch die Rabatte, die den Kunden an den Tankstellen gewährt werden. Aus diesem Grund liegen die durch das BFS für die besagten vier Monate veröffentlichten Preise sehr nahe an jenen, die das BFE erwartet.



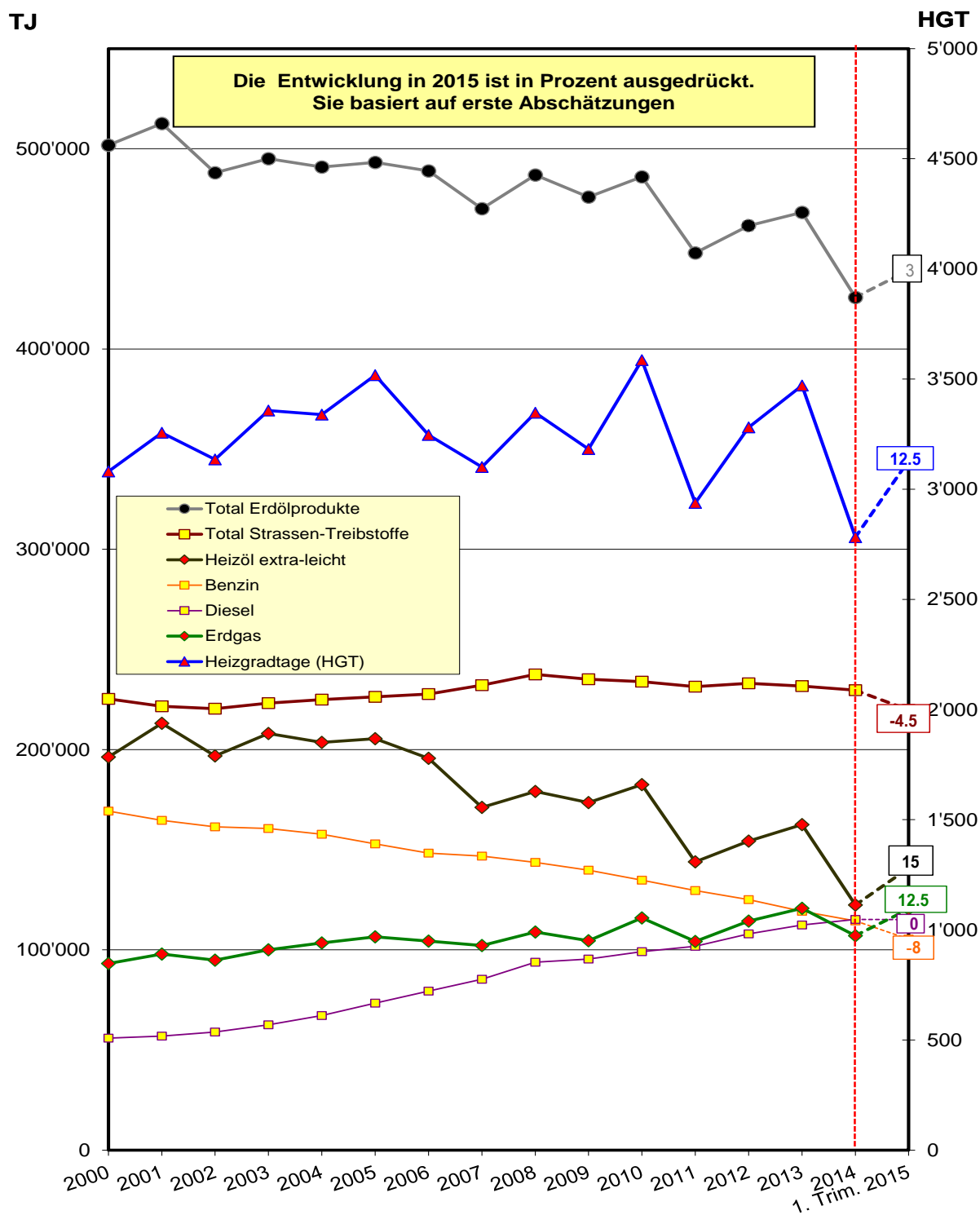
**Abbildung 1:** Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss [BFS-Erhebungen](#). Quellen: siehe Tabelle 2 und eigene Berechnungen.



**Abbildung 2:** Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe Tabelle 3 und eigene Berechnungen.

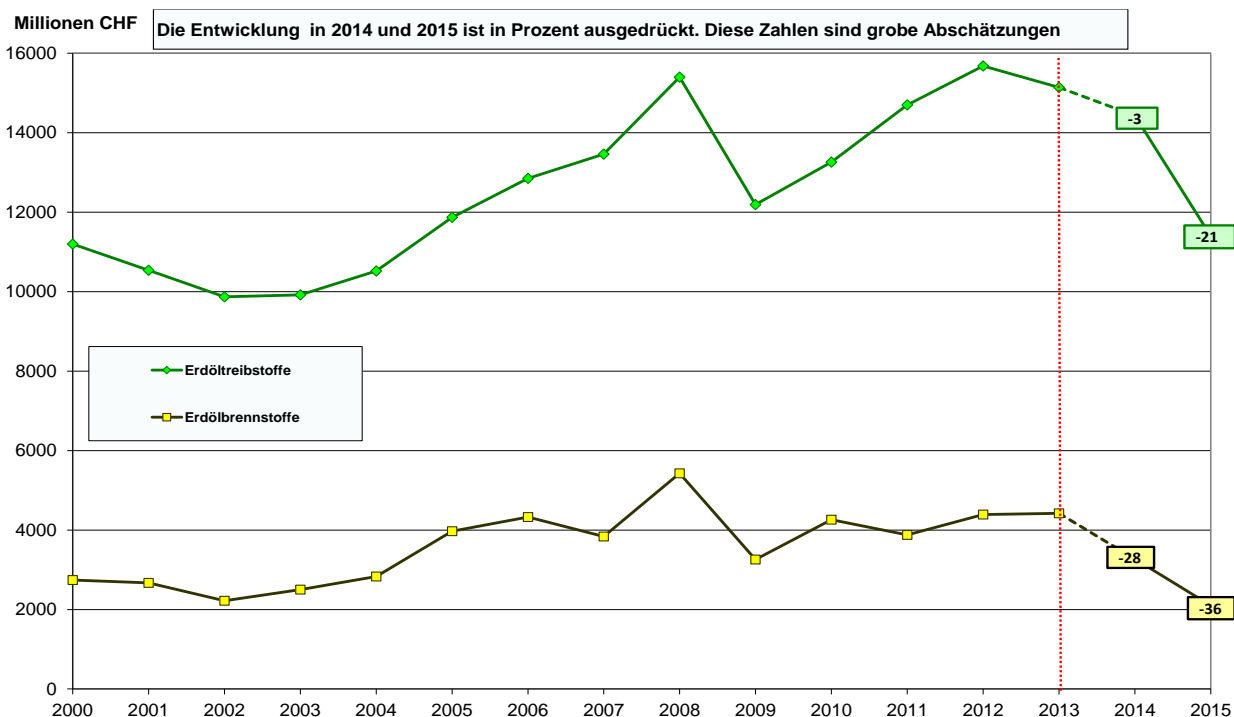


### 3 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

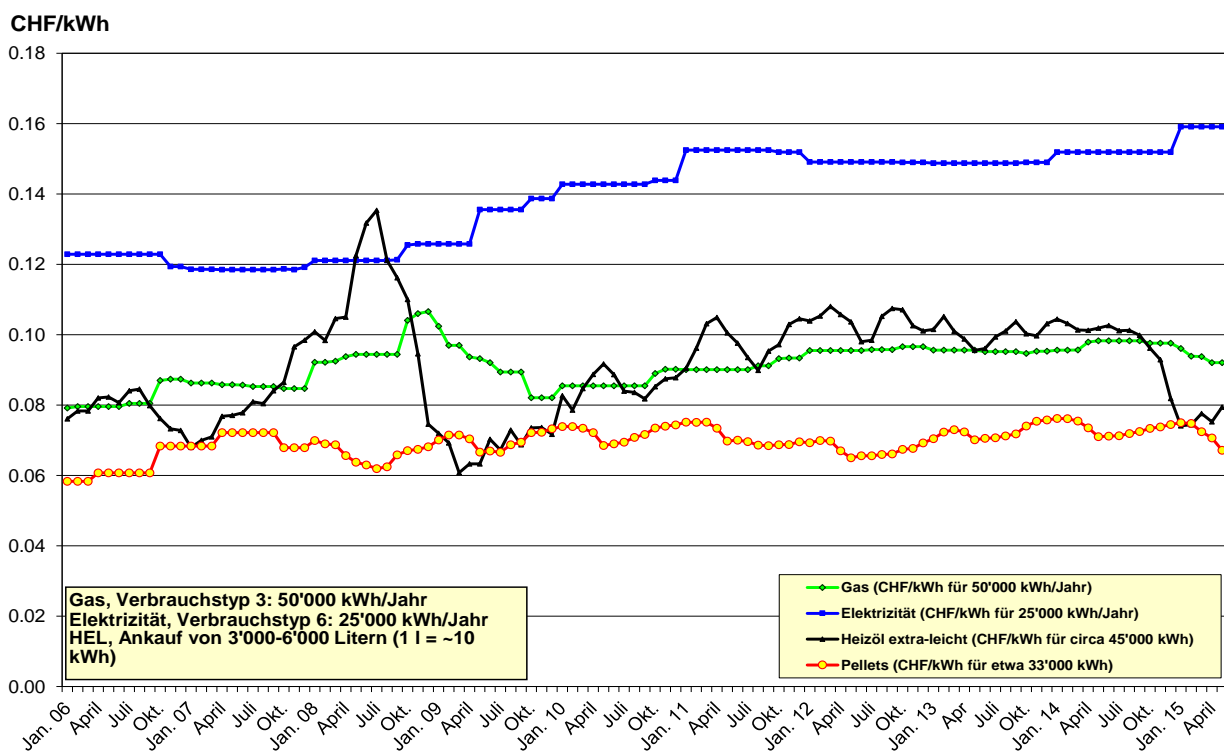


**Abbildung 3:** Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in TJ sowie der Heizgradtage in der Schweiz gemäss [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#). Die Angaben für 2015 sind provisorisch.





**Abbildung 4:** Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas in Millionen Franken gemäss [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#). Die Angaben für 2014 und 2015 sind provisorisch.



**Abbildung 5:** Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr) in CHF/kWh. Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

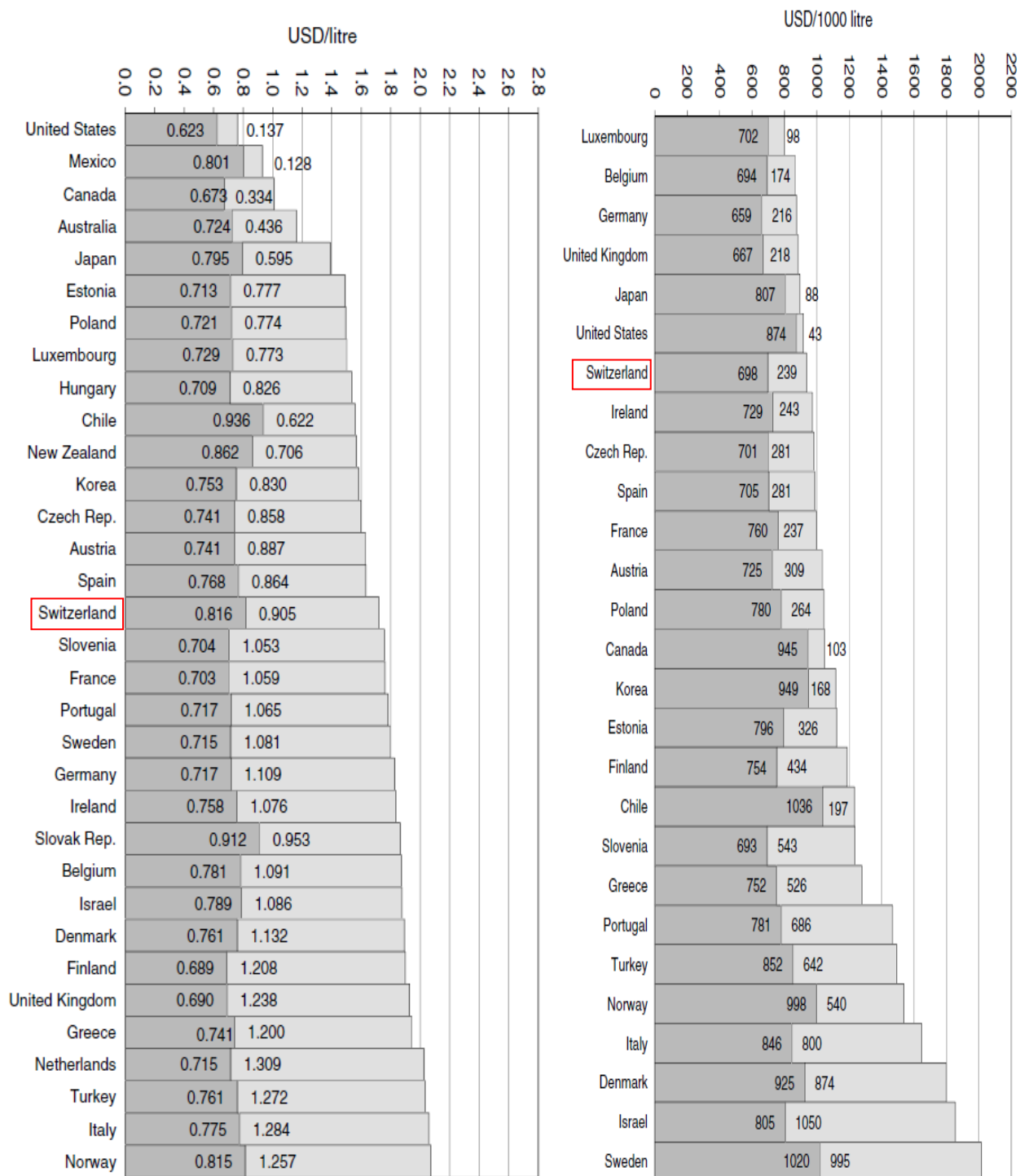


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 4. Quartal 2014, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 1. Quartal 2015, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt).



**Tabelle 2:** Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2014							Zahlen 2015					Durchschnitt 2014	2013	Entwicklung 2014/2013
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai			
<b>Preis für Brent (USD/Fass) (1)</b>	111.8	106.8	101.6	97.1	87.4	79.4	62.3	47.8	58.1	55.9	59.5	64.1	99.0	108.6	-9.6
<i>Monatliche Veränderung</i>	2.1%	-4.5%	-4.8%	-4.4%	-9.9%	-9.1%	-21.5%	-23.4%	21.6%	-3.8%	6.5%	7.7%			-8.8%
<b>Benzinpreis in Rotterdam</b>															
USD/1000 l (=0.744 t) (2)	779	758	710	699	610	560	416	341	416	446	475	508	680.5	734.2	-53.7
<i>Monatliche Veränderung</i>	3.6%	-2.8%	-6.3%	-1.5%	-12.7%	-8.3%	-25.6%	-18.1%	22.0%	7.2%	6.6%	6.6%			-7.3%
<b>Dollarkurs in Franken</b>	0.90	0.90	0.91	0.94	0.95	0.96	0.98	0.95	0.93	0.98	0.96	0.94	0.92	0.93	-0.01
<i>Monatliche Veränderung</i>	0.9%	0.1%	1.4%	2.9%	1.9%	1.1%	1.2%	-3.0%	-1.4%	4.9%	-1.7%	-1.7%			-1.3%
<b>Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)</b>															
<b>Preis in Rotterdam (Rp/l)</b>	69.8	67.9	64.5	65.4	58.2	54.0	40.6	32.3	38.8	43.6	45.7	47.9	62.0	68.1	-6.1
<i>Monatliche Veränderung</i>	4.5%	-2.7%	-5.0%	1.3%	-11.0%	-7.2%	-24.7%	-20.6%	20.3%	12.4%	4.8%	4.8%			-8.9%
<b>Transportkosten auf dem Rhein (3)</b>	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.6	1.8	-0.2
<b>Mineralölsteuer (4)</b>	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	0
<b>Mineralölsteuerzuschlag</b>	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	0
<b>Carbura-Gebühr (5)</b>	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.41	0
<b>Entgelt für die Stiftung Kliik (6)</b>	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.50	0.0
<b>Handelsspanne (7)</b>	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0
<b>Gesamtpreis vor MWST</b>	162.4	160.4	157.0	157.9	151.1	146.5	133.7	124.8	131.3	136.7	138.3	140.4	154.6	160.9	-6.3
<b>"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)</b>	175.4	173.3	169.6	170.6	163.2	158.2	144.4	134.8	141.9	147.1	149.3	151.7	167.0	173.8	-6.8
															-3.9%
<b>"effektiver" Preis, gemäss BFS (8)</b>	176	178	176	175	173	167	158	148	140	148	149	153	172.2	177.3	-5.2
															-2.9%
<b>Differenz (Rp/l)</b>	0.6	4.7	6.4	4.4	9.8	8.8	13.6	13.2	-1.9	0.9	-0.3	1.3	5.2	3.6	

(1) Siehe: [Energy Information Administration](#)

(2) Siehe: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen (Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl)

(4) Siehe: [Eidgenössische Zollverwaltung](#): "Belastung der Treib- und Brennstoffe"

(5) Siehe: Die Webseite von [Carbura](#) und jene des [Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung](#)

(6) Siehe: [Stiftung Kliik](#) (dieses Entgelt wird ab 1. Januar 2013 erhoben, [geschätzter Betrag](#))

(7) Siehe: Erdölindustrie

(8) Quelle: [Bundesamt für Statistik](#). Die Erhebung des BFS erfolgt [zweimal monatlich](#), Anfangs und Mitte Monat  
Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt



**Tabelle 3:** Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2014							Zahlen 2015					Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2013	Entwicklung 2014 / 2013
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai			
<b>Preis für Brent (USD/Fass) (1)</b>	111.7	106.8	101.6	97.1	87.4	79.4	62.3	47.8	58.1	55.9	59.5	64.1	92.3	108.6	-16.3
<i>Monatliche Veränderung</i>	1.9%	-4.4%	-4.8%	-4.4%	-9.9%	-9.1%	-21.5%	-23.4%	21.6%	-3.8%	6.5%	7.7%			-15.0%
<b>Gasölpreis in Rotterdam (2)</b>															
<b>USD/1000 l (=0.845 t)</b>	768	749	732	701	635	597	484	397	468	442	464	500	666.7	776.2	-109.5
<i>Monatliche Veränderung</i>	0.3%	-2.5%	-2.3%	-4.2%	-9.4%	-6.0%	-19.0%	-18.0%	17.9%	-5.5%	5.0%	7.7%			-14.1%
Dollarkurs in Franken	0.90	0.90	0.91	0.94	0.95	0.96	0.98	0.95	0.93	0.98	0.96	0.94	0.93	0.93	0.00
<i>Monatliche Veränderung</i>	0.9%	0.1%	1.4%	2.9%	1.9%	1.1%	1.2%	-3.2%	-1.2%	4.9%	-1.7%	-1.9%			0.5%
<b>HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)</b>															
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	68.8	67.2	66.6	65.6	60.5	57.6	47.2	37.5	43.7	43.3	44.6	47.1	61.9	71.9	-10.0
<i>Monatliche Veränderung</i>	1.2%	-2.4%	-1.0%	-1.5%	-7.7%	-4.9%	-17.9%	-20.6%	16.4%	-0.9%	3.2%	5.6%			-13.9%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	2.0	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.7	1.8	-0.1
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.0
Carbura-Gebühr (5)	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.11	0.0
CO <sub>2</sub> -Abgabe(6)	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.90	9.55	6.4
Handelsspanne (7)	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	0.0
Gesamtpreis vor MWST	97.6	96.0	95.4	94.4	89.9	86.9	76.6	66.3	72.5	72.1	73.4	75.9	91.0	94.7	-3.8
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	105.4	103.7	103.0	101.9	97.1	93.8	82.7	71.6	78.3	77.8	79.3	82.0	98.2	102.3	-4.0
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	102.6	101.2	101.2	99.9	96.2	92.9	81.9	74.1	74.4	77.6	75.2	79.4	96.6	100.5	-3.9
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	-2.84	-2.53	-1.76	-2.07	-0.87	-0.92	-0.78	2.48	-3.86	-0.25	-4.09	-2.57	-1.68	-1.83	-3.9%
Preis nach Daten in der NZZ (9)	104.2	102.6	101.9	101.0	96.2	92.3	82.9	72.9	77.8	77.9	78.2	80.4	97.3	101.8	-4.5
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	-1.25	-1.13	-1.15	-0.99	-0.87	-1.59	0.26	1.25	-0.46	0.05	-1.13	-1.60	-0.96	-0.50	-4.4%

(1) Siehe: [Energy Information Administration](#)

(2) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(4) Siehe: [Eidgenössische Zollverwaltung \(EZV\): Belastung der Treib- und Brennstoffe](#)

(5) Siehe: Die Webseite von [Carbura](#) und jene des [Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung](#)

(6) Siehe: Bundesamt für Umwelt (BAFU) und EZV : [Belastung der Treib- und Brennstoffe](#)

(7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 11.- für eine Menge von 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht

(8) Quelle: [Bundesamt für Statistik](#). Die Erhebung des BFS erfolgt [zweimal monatlich](#), Anfangs und Mitte Monat  
Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt

(9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL. In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt